

### INTERVIEW

## Gutes Jahr für Störche im Oldenburger Land

VON LARS LAUE

**FRAGE:** Herr Hilfers, 2014 war für die Störche im Oldenburger Land so gut wie lange nicht mehr, lautet Ihre Bilanz. Woran machen Sie das fest?

**HILFERS:** Die frühe Rückkehr der westziehenden Störche und die fast problemlose Rückkehr der Ostzieher stellen früh die Weichen für einen guten Start in die Saison. Der Mai verlangte den Störchen schon viel ab, denn der Niederschlag war ergiebig, und die Brutstörche hatten teilweise Probleme, Gelege und Nachwuchs warm zu halten. Das durchwachsene Wetter bot für die Störche aber ausreichende Nahrung. Regenwürmer und Schnecken gab es reichlich, das wirkte sich auf den Nachwuchs sehr positiv aus. 2014 gab es kaum

### THEMA: STORCHENBILANZ 2014



**Udo Hilfers (57)** ist Leiter der Storchepflegestation Wesermarsch in Berne und ehrenamtlicher Storchentreuer der Staatlichen Vogelschutzstation im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz.

→ @ Infos unter [www.storchenstation.de](http://www.storchenstation.de)

untergewichtige Jungvögel, denn innerhalb des Jahres hatte sich auch die Feldmauspopulation recht gut entwickelt. Berne ist nicht ohne Grund die storchenreichste Gemeinde in Niedersachsen. Teile der Gemeinde gehören zum größten zusammenhängenden Grünlandgebiet in Norddeutschland. Die Weißstörche zieht es im Sommer in

die Marsch. Insgesamt zogen im Landkreis Wesermarsch 124 Paare 241 Junge auf.

**FRAGE:** Wie sehen die Zahlen fürs Oldenburger Land aus?

**HILFERS:** Im Oldenburger Land gab es auch eine positive Entwicklung: In der Stadt Oldenburg zog ein Paar seit langer Zeit wieder einmal drei Jungstörche auf. Die vier Delmenhorster Jungstörche wur-

den von zwei Paaren aufgezogen. Im Landkreis Cloppenburg gab es zum ersten Mal einen Bruterfolg, zwei Junge wuchsen auf und machten sich auf die Reise. Auf dem Golfplatz in Welpen gab es auch in diesem Jahr Nachwuchs, und mit der Neuan siedlung in Osterfeine bei Damme und dem seit Jahren besetzten Horst in Rüschen dorf am Dümmer gab es insgesamt elf flügge Jungstörche im Landkreis Vechta.

**FRAGE:** Wie lautet Ihr Appell nach dieser guten Bilanz?

**HILFERS:**

Wenn uns die Zukunft dieser Großvögel am Herzen liegt, sollten wir all unsere Bemühungen zum Artenschutz so ausrichten, dass eine hohe Artenvielfalt auch vor der eigenen Tür möglich ist, das hilft uns allen und der Natur.